

# Gesetz- und Verordnungsblatt

## für das Land Hessen · Teil I

1978	Ausgegeben zu Wiesbaden am 31. Juli 1978	Nr. 23
Tag	Inhalt	Seite
14. 7. 78	Verordnung zur Änderung der Grenzen der Planungsregionen . . . GVBl. II 360-11	497
14. 7. 78	Sechste Verordnung zur Änderung der Hessischen Laufbahnverord- nung . . . . . Ändert GVBl. II 322-19	498
3. 7. 78	Verordnung über die Anpassung von Rechtsvorschriften nach Art. II § 1 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes zur Änderung des Steuerbeamten-Aus- bildungsgesetzes . . . . . GVBl. II 322-87	498
5. 7. 78	Verordnung über die Zuständigkeit für Sortenschutzstreitsachen . . . GVBl. II 210-49	499
14. 7. 78	Anordnung über Zuständigkeiten nach dem Vierten Buch des Sozial- gesetzbuches . . . . . GVBl. II 93-36	499
—	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Hessischen Gesetz über Freiheit und Recht der Presse . . . . . Zu GVBl. II 74-2	500
—	Berichtigung . . . . . Ändert GVBl. II 89-1	500

### Verordnung zur Änderung der Grenzen der Planungsregionen\*)

Vom 14. Juli 1978

Auf Grund des Teils B Nr. 1 Abs. 5 des Hessischen Landesraumordnungsprogramms vom 18. März 1970 (GVBl. I S. 265, 269), geändert durch Gesetz vom 24. Juni 1978 (GVBl. I S. 396), wird verordnet:

#### § 1

Das Gebiet der Stadt Schotten, Vogelsbergkreis, wird aus der Planungsregion Untermain ausgegliedert und der Planungsregion Mittelhessen zugeordnet.

#### § 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Juli 1978

Hessische Landesregierung  
Der Ministerpräsident  
Börner

\*) GVBl. II 360-11

**Sechste Verordnung  
zur Änderung der Hessischen Laufbahnverordnung<sup>1)</sup>**

**Vom 14. Juli 1978**

Auf Grund des § 17 Abs. 1 Satz 1 des Hessischen Beamtengesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 1976 (GVBl. 1977 I S. 42), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Juni 1978 (GVBl. I S. 301), wird verordnet:

**Artikel 1**

§ 16 Abs. 2 Satz 2 der Hessischen Laufbahnverordnung in der Fassung vom 16. Dezember 1971 (GVBl. I S. 313, 317; 1972 I S. 80), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. September 1977

(GVBl. I S. 360), erhält folgende Fassung:

„Die Einführungszeit dauert drei Jahre, im Rechtspflegerdienst drei Jahre sechs Monate.“

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am 1. September 1978 in Kraft. Für Beamte, deren Einführungszeit bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits begonnen hat, bleibt es bei der bisherigen Regelung.

Wiesbaden, den 14. Juli 1978

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident  
Börner

Der Minister des Innern  
Gries

<sup>1)</sup> Ändert GVBl. II 322-19

**Verordnung  
über die Anpassung von Rechtsvorschriften nach Art. II § 1  
Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes zur Änderung des Steuerbeamten-  
Ausbildungsgesetzes<sup>1)</sup>**

**Vom 3. Juli 1978**

Auf Grund des Art. II § 1 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes zur Änderung des Steuerbeamten-Ausbildungsgesetzes vom 23. August 1976 (BGBl. I S. 2384) in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung nach Art. II § 1 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes zur Änderung des Steuerbeamten-Ausbildungsgesetzes vom 18. Mai 1978 (GVBl. I S. 277) wird verordnet:

**§ 1**

(1) Die Ausbildung, Einführung und Prüfungen der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst der Laufbahn des gehobenen Dienstes und der zum Aufstieg in diese Laufbahn zugelassenen Beamten des mittleren Dienstes, die ab 1. August 1978 bis zur Einrichtung von Studiengängen an einer Verwaltungsfachhochschule in die Ausbildung eintre-

ten, richten sich nach § 4 Abs. 3 und § 6 Abs. 3 des Steuerbeamten-Ausbildungsgesetzes in der Fassung vom 14. September 1976 (BGBl. I S. 2794). Jedoch treten an die Stelle eines Studienganges einer Fachhochschule oder eines gleichstehenden Studienganges eine lehrgangsmäßige fachwissenschaftliche Ausbildung von achtzehnmonatiger Dauer an der Ausbildungs- und Fortbildungsstätte der hessischen Landesverwaltung und eine berufspraktische Ausbildung bei einem Ausbildungsfinanzamt.

(2) Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Steuerbeamten vom 21. Juli 1977 (BGBl. I S. 1353) ist sinngemäß anzuwenden.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. Juli 1978

Der Hessische Minister der Finanzen  
Reitz

<sup>1)</sup> GVBl. II 322-87

**Verordnung  
über die Zuständigkeit für Sortenschutzstreitsachen\*)**

**Vom 5. Juli 1978**

Auf Grund des § 48 Abs. 2 Satz 1 des Sortenschutzgesetzes in der Fassung vom 4. Januar 1977 (BGBl. I S. 106, 286) in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung nach § 48 Abs. 2 Satz 1 des Sortenschutzgesetzes (GVBl. I S. 408) wird verordnet:

§ 1

Die Sortenschutzstreitsachen nach § 48 des Sortenschutzgesetzes werden für die Bezirke der Landgerichte in Hessen dem Landgericht Frankfurt am Main zugewiesen.

§ 2

Für Sortenschutzstreitsachen, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung anhängig geworden sind, verbleibt es bei der bisherigen Zuständigkeit.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1978 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Juli 1978

Der Hessische Minister der Justiz  
Dr. Günther

\*) GVBl. II 210-49

**Anordnung  
über Zuständigkeiten nach dem Vierten Buch des Sozialgesetzbuches\*)**

**Vom 14. Juli 1978**

Auf Grund des § 90 Abs. 2 und des § 91 Abs. 2 des Sozialgesetzbuches — Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung — vom 23. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3845), geändert durch Gesetz vom 27. Juni 1977 (BGBl. I S. 1040), wird bestimmt:

§ 1

(1) Die Aufsicht über die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung, deren Zuständigkeitsbereich sich nicht über das Gebiet des Landes Hessen hinaus erstreckt, führen die Versicherungsämter. Aufsichtsbehörde für die landwirtschaftliche Krankenkasse Darmstadt ist der Sozialminister.

(2) Unberührt bleibt die Zuständigkeit des Sozialministers als Aufsichtsbehörde für

1. die Genehmigung des Erwerbs von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die Genehmigung der Errichtung, der Erweiterung und des Umbaus von Gebäuden nach § 85 Abs. 1 Satz 1,

2. die Entgegennahme der Anzeige nach § 85 Abs. 1 Satz 2

des Sozialgesetzbuches — Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung —.

§ 2

(1) Der Erlaß über die Zuständigkeit für die Genehmigung nach dem Vierten Buch des Sozialgesetzbuches vom 28. Juli 1977 (StAnz. S. 1715)<sup>1)</sup> wird aufgehoben.

(2) Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Juli 1978

Der Hessische Sozialminister  
Claus

\*) GVBl. II 93-36  
1) GVBl. II —

**Entscheidung  
des Bundesverfassungsgerichts zum Hessischen Gesetz  
über Freiheit und Recht der Presse\*)**

Auf die nachstehend abgedruckte Veröffentlichung  
im Bundesgesetzblatt 1978 I S. 1031 wird hingewiesen:

„Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 14. Juni 1978 — 2 BvL 2/78 —, ergangen auf Vorlage des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main, wird nachfolgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 17 des Hessischen Gesetzes über Freiheit und Recht der Presse — HessPressG — vom 23. Juni 1949 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 75) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. November 1958 (Gesetz- und

Verordnungsbl. S. 183), eingefügt durch das Änderungsgesetz vom 25. Oktober 1958 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 152), ist mit Artikel 74 Nummer 1 und Artikel 72 Absatz 1 des Grundgesetzes in Verbindung mit § 310 der Strafprozeßordnung unvereinbar und deshalb nichtig.

Die vorstehende Entscheidungsformel hat gemäß § 31 Abs. 2 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 5. Juli 1978

Der Bundesminister der Justiz

In Vertretung

Erkel"

\*) Zu GVBl. II 74-2

**Berichtigung**

**Betreff: Neufassung des Hessischen Abfallgesetzes — HAblG — vom 16. Juni 1978 (GVBl. I S. 397)\*)**

Die Neufassung des Hessischen Abfallgesetzes — HAblG — vom 16. Juni 1978 (GVBl. I S. 397) wird wie folgt berichtigt:

In § 18 Abs. 1 Nr. 3 muß es statt „entgegen § 4 Abs. 3 Satz 2 ...“ heißen „entgegen § 4 Abs. 3 Satz 3 ...“.

\*) Ändert GVBl. II 89-1